



Der Redaktionsausschuss hat die Veröffentlichung in der Herbst-Gemeindezeitung verweigert, daher diese Postwurfsendung. **Es ist für mich inakzeptabel, dass im öffentlichen Sitzungsprotokoll BELEGBARE UNWAHRHEITEN DES BÜRGERMEISTERS enthalten sind.**

Richtigstellung Sitzungsprotokoll vom 10.12.2019

Zum Protokoll habe ich noch als Gemeinderätin Einwendungen vorgebracht und oftmals den Bürgermeister um Änderung des Protokolls gebeten. Im geänderten Protokoll wurden die falschen Zahlen leider nicht weniger, sondern mehr!

Meine Einwendungen habe ich am 29. Juli nochmals an die Gemeinderäte geschickt – trotzdem haben **ALLE Gemeinderäte bei der Sitzung am 4. August 2020 dem Protokoll zugestimmt!**

Einige problematische Beschlüsse des Gemeinderates in der Vergangenheit (Nahwärme-Haftung, Bacon-Vertrag, Photovoltaik 10hoch4) wundern mich daher nicht mehr!

Bericht des Bürgermeisters:

Die übernommenen Schulden der vorigen Gemeindeführung betragen:

2015 (alle Beträge gerundet):

Schulden € 2.493.000,00 inkl. Kanal (2.275.000,00 = Kanal + Umbau Käranlage)

Haftung € 2.956.000,00 NW

Haftung € 310.500,00 Taschlbach

- Die Schulden wurden richtiggestellt
- ergänzt wurde das Protokoll um die Haftungszahlen, diese sind falsch: **Haftung Nahwärme:** „nur“ 1.200.000 Euro, auch die ursprüngliche Bürgschaft 2011 betrug „nur“ 2,5 Mio Euro
- **Haftung Abwasserverband Taschlbach:** 310.500 €?? 2010 9.100 €, 2017 6.300 €, 2019 5.300 €

Verkehrszeichen Bäckergasse

Bericht des Bürgermeisters:

Zur Eingabe von GR Kiesenhofer an die BH Mistelbach betreffend Verkehrszeichen in der Bäckergasse teilt der Bürgermeister mit, dass bei der gestrigen Verkehrsverhandlung die Situierung der angeblich falsch aufgestellten Verkehrszeichen von den Experten neuerlich überprüft und festgestellt wurde, dass eine Falschaufstellung nicht bestätigt werden konnte.

Aus dem Mail der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach am 10. Dezember 2019: „gestern war einer meiner Mitarbeiter gemeinsam mit dem verkehrstechnischen Amtssachverständigen und Herrn Bürgermeister an der gegenständlichen Stelle zur Überprüfung. Dabei wurde festgestellt, dass tatsächlich irrtümlich eine fehlerhafte **Kundmachung vorlag**. Diese sollte nun alsbaldig korrigiert sein.“ Das Mail habe ich noch am Abend nach der GR-Sitzung an den Bürgermeister und alle Gemeinderäte geschickt!

Die Verkehrszeichen wurden in der Zwischenzeit oftmals korrigiert, laut Auskunft der BH vom Juni 2020 entsprechen die Verkehrszeichen noch immer nicht der Verordnung.

Rechnungsabschluss 2019

In der Sommer-Gemeindezeitung wurden von SPÖ und ÖVP sehr unterschiedliche Zahlen und Meinungen zum Rechnungsabschluss 2019 präsentiert. Was stimmt jetzt, ist der Rechnungsabschluss gut oder schlecht? Details dazu können Sie auf meiner Homepage lesen, kurz gefasst:

Der Rechnungsabschluss ist alles in allem sehr positiv und in Ordnung!

Die Schulden der Gemeinde

Die Gemeinde hat sich für die Volksschulsanierung hoch verschuldet (einstimmiger Gemeinderatsbeschluss Jänner 2018), Schuldenstand 31.12.2019: 4.468.000 €. Das entspricht in etwa der Schuldenhöhe vor zwanzig Jahren, als sich die Gemeinde für den Kanalbau hoch verschuldet hat. Der Schulumbau war das größte Projekt der letzten Gemeinderats-Periode, eine weitere hohe Neuverschuldung wird in den nächsten Jahren nicht möglich sein!

Die Sanierung der Volksschule war überfällig, die Verschuldung sinnvoll und durchdacht, die Gemeinde hat hohe Förderungen des Landes erhalten und kann die Kreditkosten gut bewältigen!

Photovoltaik auf den Dächern der Volksschule

Die Sanierung (Lüftung, Klimatisierung) und Erweiterung hat zu einer Verdoppelung des Stromverbrauchs geführt. Die deutliche Reduktion der Stromkosten durch eine PV-Anlage war Teil des Beschlusses zum Schulumbau Anfang 2018.

Mit 1. Juli 2020 hat der Bund ein **Kommunales Investitionsprogramm** (zur Ankurbelung der Gemeinde-Investitionen nach der Corona-Krise) in der Höhe von 1 Mrd. Euro beschlossen. **Der Bund übernimmt 50 % der Projektkosten, für Kreuzstetten stehen bis Ende 2021 159.767,60 Euro zur Verfügung.**

Einige Zahlen:

einstimmiger Beschluss VS-Sanierung durch den Gemeinderat im Jänner 2018: Photovoltaikanlage 55.000 €

PV-Anlage ca. 55 kWp (Schuldächer und Turnsaaldach) etwa	75.000 €
50 % vom Bund	- 37.500 €
Investitionsförderung ÖMAG 250 €/kWp	- 13.750 €
sonstige Förderungen des Landes	??
	23.750 €

Wann, wenn nicht jetzt, sollte die PV-Anlage endlich errichtet werden! Von der Gemeinde selbst, die Energieerträge kommen direkt der Gemeinde = allen Bürgern zugute!

Nähre Info zur Finanzlage der Gemeinde und zur PV-Anlage auf meiner weiterhin aktiven Homepage <https://kreuzstettenaktuell.com/>, für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Der Bürgermeister hat den Gemeindebediensteten die Weisung erteilt, meine Mails zu ignorieren. Vielleicht gibt es jemand unter den Gemeindegängern, dem die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage durch die Gemeinde ebenfalls ein Anliegen ist und dazu an die Gemeinde/den Bürgermeister herantreten kann?

Christine Kiesenhofer, „einfache Bürgerin“